



**Das Finnisch-Deutsche Wörterbuch für Wirtschaft im
Wandel der Zeit: von den 1980er Jahren bis heute**

Liisa Tiittula, Helsinki

ISSN 1470 – 9570

Das Finnisch-Deutsche Wörterbuch für Wirtschaft im Wandel der Zeit: von den 1980er Jahren bis heute

Liisa Tiittula, Helsinki

Der Beitrag beschäftigt sich mit der Entwicklung des Wörterbuches für Wirtschaft im Sprachenpaar Finnisch und Deutsch von einem unidirektionalen Printbuch zu einem bidirektionalen Online-Wörterbuch. Zielgruppe des Wörterbuchs sind im deutsch-finnischen Handel tätige Personen sowie DeutschlernerInnen im Bereich Handel und Wirtschaft, aus welchem Grund Beispielsätze, Grammatik und Stil neben Terminologie von wichtiger Bedeutung sind. Das Wörterbuch erschien erstmals im Jahre 1983 in Richtung Finnisch-Deutsch und wurde in den 2000er Jahren in ein digitales, beide Sprachrichtungen umfassendes Lexikon erweitert. Im Laufe der Zeit wurde es auch gründlich bearbeitet und aktualisiert. In diesem Beitrag werden qualitative und quantitative Änderungen von den 1980er Jahren bis heute mit Beispielen dargestellt und gezeigt wie gesellschaftliche Veränderungen sowie der Übergang von der manuellen Wörterbucharbeit zur computergestützten Lexikografie den Inhalt beeinflusst haben.

This article deals with the development of a Finnish-German business dictionary from a unidirectional printed book to a bidirectional online dictionary. The target users are people working in German-Finnish trade as well as at those learning German as a foreign language in the field of business and economics, which means that, in addition to terminology, example sentences, grammar and style play an important role. The dictionary appeared for the first time in 1983 for one direction (from Finnish to German), and in the 2000s it was expanded into an online dictionary containing both language directions. During this time, it has been thoroughly updated. The article discusses qualitative and quantitative changes in the dictionary from the 1980s to the present day and presents examples of how societal changes as well as the transition from manual dictionary work to computer-aided lexicography have affected the content.

1. Einleitung

Dieser Beitrag beschäftigt sich mit der Entwicklung des Wörterbuches für Wirtschaft im Sprachenpaar Finnisch und Deutsch von Steuer & Tiittula, das erstmals im Jahre 1983 für eine Richtung erschien und später in ein digitales, beide Sprachrichtungen umfassendes Lexikon¹ erweitert wurde. Das Wörterbuch zielte von Anfang an sowohl auf im deutsch-finnischen Handel tätige Personen als auch auf DeutschlernerInnen im Bereich

¹ Mit digitalen Wörterbüchern meine ich hier Online-Wörterbücher mit hierarchisch organisierter Hypertextstruktur. Dadurch unterscheiden sie sich von elektronischen Wörterbüchern (oder E-Wörterbüchern), die auf herkömmlichen, linear abgefassten Printwörterbüchern auf CD-ROM basieren (s. u. a. Lew 2014: 342–343).

Handel und Wirtschaft. Das Wirtschaftsdeutsch hatte traditionell eine wichtige Rolle im Sprachunterricht an den einschlägigen Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen gespielt. Dazu kamen die seit 1976 sukzessiv an den Universitäten gegründeten Sprachenzentren, die auf Fachkommunikation fokussierten, an der Universität Tampere insbesondere auf Geschäftskommunikation.

Die Gründung der Sprachenzentren bedeutete einen enormen Bedarf an fachbezogenen Lehr- und Lernmaterialien für den Fachfremdsprachenunterricht, dem gerecht zu werden eine langjährige Zusammenarbeit der DeutschlehrerInnen in Form von Seminaren und Tagungen begann (s. u. a. Reuter et al. 1984; Reuter 1989 und 1995). Eine der zentralen Figuren dieser Tätigkeit war Ewald Reuter, der 1983 als DAAD-Lektor für deutsche Sprache am Sprachenzentrum der Universität Tampere anfang und dem ich an dieser Stelle für die langjährige konstruktive Zusammenarbeit danken möchte.

In den 1980er Jahren erweiterte sich der Schwerpunkt des Unterrichts in Wirtschaftsdeutsch von der früher zentralen Handelskorrespondenz in die mündliche Kommunikation, die u. a. Verhandlungen und Produktvorführungen umfasste. Neu war des Weiteren, dass dem Unterricht und den Unterrichtsmaterialien authentische Daten zugrunde gelegt wurden (siehe u. a. Reuter 1986). Die Praxisbezogenheit und Authentizität brachten auch kulturelle Fragen in den Blickpunkt. Anstatt Stereotypen weiterzuverbreiten, wollten wir uns auf wissenschaftliche Grundlagen stützen, was zu Forschungsprojekten zu Kulturunterschieden führte (Reuter et al. 1989). Authentizität, Fachunterricht, Kontextgebundenheit und Sensibilität für kulturelle Unterschiede waren zentrale Prinzipien auch bei der Erstellung des Wörterbuches für Wirtschaft im Sprachenpaar Deutsch-Finnisch.

Ein Wörterbuch spiegelt die gesellschaftliche Situation seiner Entstehungszeit wider und muss ständig aktualisiert werden, um den Anforderungen der Gegenwartssituation gerecht zu werden. Die verschiedenen Auflagen eines Werkes bieten somit eine Möglichkeit, zeitlichen Wandel zu analysieren. Das Ziel dieses Beitrags ist, Änderungen im finnisch-deutschen Wörterbuch für Wirtschaft von den 1980er Jahren bis heute nachzugehen und beispielhaft darzulegen. Während dieser Zeit hat auch der Übergang von der manuellen Wörterbucharbeit zur computergestützten Lexikografie stattgefunden, welcher Aspekt im Folgenden jedoch nur insoweit in Betracht gezogen wird, als der Wandel von Print zu elektronischen Mitteln den Inhalt betrifft.

2. Wörterbuch der Geschäftssprache Finnisch–Deutsch

Die Initiative zur Erstellung eines Wirtschaftswörterbuches kam von Kaius Sulonen, dem zweiten Autor des seit einiger Zeit vergriffenen Phrasenwörterbuches der Handelskorrespondenz Finnisch-Deutsch (Teräs & Sulonen 1967), das im Schriftverkehr und Studium beliebt war aber auf Voraussetzung des Verlags vor einer Neuauflage aktualisiert werden sollte. Es stellte sich jedoch bald heraus, dass eine Erneuerung nicht ausreichte, sondern eine völlig neue Fassung mit deutlicher Erweiterung von zentralen Ausdrücken des Schriftverkehrs zu einem breiter gefassten Fachwörterbuch der Wirtschaft nötig war. Obwohl das kleine Buch mit den vielen authentischen oder halb authentischen Beispielen beim Verfassen von Geschäftsbriefen in Deutsch äußerst hilfreich war, war der Ausgangspunkt der Verfasser eigenartig gewesen: Als Grundlage hatten sie deutsche Sätze und Phrasen gelegt, die sie ins Finnische übersetzt hatten. Sonderbar ist ihre Behauptung, mit der sie die Lösung begründeten: Der Schreiber vermeide „Finnisch mit deutschen Worten“ zu schreiben, da die Beispiele zum Großteil echt, aus deutschen Quellen gesammelt seien (Teräs & Sulonen 1967, Vorwort). Vielleicht hatten die Autoren „Deutsch mit finnischen Worten“ gemeint, auf alle Fälle wirkten die finnischen Sätze zum Teil etwas unecht. Es fragt sich auch, inwieweit relevante ausgangssprachliche, also finnische Wörter eingeschlossen waren, wenn keine finnischen Daten zugrunde lagen. Zwei Beispiele mögen den Inhalt und Stil illustrieren (wobei der zweite Beispielsatz etwas modifiziert ist):

konekirjoittajatar – die Maschinenschreiberin, -nen, (die Stenotypistin)
täysin pätevä konekirjoittajar (kone- ja pikakirjoittajatar) saa paikan heti – perfekte Maschinenschreiberin (Stenotypistin) für sofort gesucht

eläke – (der Ruhestand)

Prof. Reuter siirtyi eläkkeelle heinäkuun 31. päivänä 2019 – Prof. Reuter ist am 31. Juli 2019 in den Ruhestand getreten

Eine völlig neue Fassung eines Wörterbuchs für Wirtschaft und Handel erschien 1983 unter dem Titel *Liikekielen sanakirja suomi–saksa* ‚Wörterbuch der Geschäftssprache Finnisch-Deutsch‘ (Steuer & Tiittula 1983, abgekürzt im Folgenden WG). Als Grundlage dienten authentische deutsche und finnische Fachtexte, wobei die ausgangssprachlichen Wörter und Wendungen im Gegensatz zu Teräs & Sulonen aus finnischen Texten entnommen waren. Das Wörterbuch war nicht nur für Handelskorrespondenz bestimmt, sondern sollte im Allgemeinen im deutsch-finnischen Handel tätigen Wirtschaftsleuten dienen. Dies bedeutete eine deutliche Erweiterung des Umfangs, obwohl das immer noch recht kleine Werk auf ca. 2.600 Lemmata beschränkt war.

Viele neue Wörter wurden aufgenommen, z. B. *devalvaatio* (Devaluation), *D-markka* (D-Mark), *EEC*, *indeksi* (Index), *indeksiehto* (Indexklausel), *inflatorinen* (inflatoren), und viele im Phrasenlexikon enthaltene gestrichen. Insbesondere der Allgemeinwortschatz wurde stark reduziert (u. a. *aavistaa* ‚voraussehen‘, *aistikas* ‚geschmackvoll‘). Die Selektion der Lemmata war eingeschränkt durch die strenge Vorgabe des Verlags, 300 Seiten nicht zu überschreiten mit der Begründung eines sonst zu hohen Endpreises.

Auf das Prinzip, vollständige Beispielsätze für alle Stichwörter anzugeben, wurde verzichtet. Stattdessen wurden nur solche Lexeme mit Kontextangaben versehen, von denen wir dachten, dass der Gebrauch Finnen Schwierigkeiten bereiten würde. In Beispielsätzen konnte auch kulturspezifisches Wissen eingebracht werden, wie das folgende Beispiel mit dem unterschiedlichen Titelgebrauch zeigt:

kauppat. maist. Seppo Salonen on kutsuttu hallintoneuvoston puheenjohtajaksi –
Herr Seppo Salonen wurde zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates berufen

Das Erfassen des Wörterbuches kann damit kritisiert werden, dass es von unserer subjektiven Erfahrung als Deutschlehrerinnen an der Wirtschaftsuniversität Helsinki stark gesteuert wurde und sich weniger auf lexikografisches Wissen stützte.

3. Wirtschaftswörterbuch Finnisch–Deutsch 2007 und Deutsch–Finnisch 2013

Ende des Jahrtausends war das finnisch-deutsche Wörterbuch der Geschäftssprache hochgradig erneuerungsbedürftig; vor allem fehlten viele neue wichtige Termini. Der eigentliche Ansporn zum Wiederaufgreifen der Lexikonarbeit war jedoch die technologische Entwicklung und die Herausforderung ein Online-Wörterbuch mit den neuen digitalen Möglichkeiten zu kreieren. Ein passendes Werkzeug wurde schließlich von Kielikone² angeboten, mit dem das Lexikon anstatt linearer Texte gleich in Form von Hypertext aufgebaut werden konnte.

Das neue digitale Wörterbuch erschien im Jahre 2007 unter dem Titel *MOT Suomisaksa taloussanakirja* (Steuer & Tiittula, ‚Wörterbuch der Wirtschaft Finnisch–Deutsch‘, abgekürzt im Folgenden WW) als Teil der MOT-Lexikonfamilie. Wie der Vorgänger enthielt dieses Lexikon zunächst nur die Richtung Finnisch–Deutsch; die umgekehrte Richtung wurde danach erstellt, und das beide Richtungen umfassende Wörterbuch erschien 2013.

² S. <https://mp-client-t34m-pr-4253.herokuapp.com/legal/about>.

Die Digitalisierung änderte nicht nur das Wörterbuch, den Inhalt und die Struktur, sondern auch die ganze Wörterbucharbeit. Als Basis wurden digitale Korpora authentischer deutscher und finnischer Wirtschaftstexte gesammelt. Besondere Korpustools boten die Möglichkeit, Termini, ihre Frequenzen, Anwendungsweisen und -kontexte effektiv in umfangreichen elektronischen Textmengen zu untersuchen, was die Gefahr von subjektiven, rein sprachgefühlsmäßigen Entscheidungen verminderte. Ein zweisprachiges Korpus ermöglichte auch die Suche nach einem äquivalenten Ausdruck in einem entsprechenden Fachkontext, in dem die Richtigkeit des kontextuellen Gebrauchs immer geprüft wurde. Z. B. wird für *Anteilsrecht*, im Finnischen wörtlich ‚osuus+oikeus‘ und im allgemeinsprachlichen Wörterbuch MOT-Saksa *oikeus peruspääoman osuuteen* ‚Recht auf einen Anteil am Grundkapital‘, an entsprechenden finnischen Textstellen *osuus* ‚Anteil‘ oder *osake* ‚Aktie‘ verwendet.

Ein beachtlicher Vorteil eines Online-Wörterbuches gegenüber einer Printfassung ist der fast unbegrenzt erscheinende Platzraum. Obwohl das Problem der Lemmaselektion nie ausgeschlossen werden kann, war es nun nicht mehr notwendig, auf gleiche Weise die Entbehrlichkeit der Wörter zu gewichten. Dank der Korpora und des Platzraumes konnte das Wörterbuch u. a. im Bereich der Komposita deutlich erweitert werden, ohne bei jeder Zusammensetzung ihre Notwendigkeit oder Schwierigkeit für potentielle BenutzerInnen abwägen zu müssen. Ein illustrierendes Beispiel ist das finnische Wort *työ* ‚Arbeit‘. Die Anzahl der Einträge mit diesem Erstglied beträgt in der letzten WW-Fassung 194 gegenüber 42 im alten WG. Eine weitere deutliche Erweiterung kam durch die Miteinbeziehung der Feminina bei Berufs- und Personenbezeichnungen zustande. Während sie in WG noch eine Seltenheit waren, wurden sie in WW systematisch aufgenommen (z. B. *Aktionärin*, *Konkurrentin*, *Vertreterin*). Die Erweiterung des Lexikons war insgesamt beachtlich: Der Umfang der finnischen Lexikoneinträge wuchs von 2.600 in WG auf ca. 7.300 Einträge in WW.

Zahlreiche neue Lexeme waren durch gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel bedingt. Veränderungen in der internationalen Wirtschaft schlugen sich im Wortschatz nieder. Den *RGW* (Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe) gab es nicht mehr, und die EU-Erweiterung war mit vielen Änderungen verbunden, zu denen u. a. die Einführung der *Euro-Währung* gehörte. Die Entwicklung in der Finanzpolitik und die Zulassung finnischer Firmen an der Börse bereicherten das Wörterbuch durch Börsenvokabeln (z. B. *Hex-Index*, *Börsengang*, *Derivat*, *Portfolioberatung*, *Gewinnwarnung*). Neue Be-

griffe im Finanzbereich waren u. a. *Finanzterminkontrakt*, *Future-Markt* und *Übernachteinlage*.

Ein völlig neues Gebiet war die Umwelt, deren Begriffe teilweise auch für die Wirtschaft relevant sind. Eingeschlossen wurden demnach u. a. *recyceln*, *Ökoprinzip*, *Treibhauseffekt* und *Emissionshandel*. Die technologische Entwicklung war in den vorangegangenen 20 Jahren rasant gewesen und hatte Änderungen im Zahlungsverkehr (*Geldkarte*, *Online-Bank*, *digitale Unterschrift*), im Handel (*E-Business*, *Netzkunde*, *Online-Werbung*, *just-in-time*), in der Geschäftskommunikation und Bürotechnik mit sich gebracht. Der in WG vorhandene Beispielsatz *Geben Sie bitte den Preis per Telex (per Fernschreiber, per FS, fernschriftlich) an* wurde gestrichen und neue Phrasen wie *eine SMS schicken/simsen* eingefügt. (S. weitere Beispiele in Tiittula 2006.)

Neu im digitalen Wörterbuch waren Links, mit denen zum einen weitere Informationen angeboten, zum anderen auch Einträge eingespart werden können, sodass gleiche Informationen nicht mehrere Male wiederholt zu werden brauchen und Wortartikel kürzer und damit lesbarer abgefasst sein können. So enthält z. B. das umfangreiche, drei Bedeutungsvarianten umfassende Stichwort *huomautus* (u. a. ‚Vermerk‘, ‚Anmerkung‘, ‚Reklamation‘) Links zu weiteren, ebenfalls umfangreichen Lemmata *muistutus* (‚Erinnerung‘, ‚Mahnung‘, ‚Beanstandung‘) und *reklamaatio* (‚Reklamation‘). Bei Fremdwörtern gibt der Link zugleich Informationen über die Bedeutung des Wortes (z. B. *konvergenssi* → *lähentyminen* Dt. *Konvergenz*).

Der später fertiggestellte deutsch-finnische Teil umfasst ca. 13.700 Lemmata, d. h. fast das Doppelte im Vergleich zur umgekehrten Richtung. Die Teile unterscheiden sich auch nach einigen anderen Aspekten, da das Wörterbuch für BenutzerInnen mit Finnisch als Muttersprache gedacht ist. Das heißt, dass der finnisch-deutsche Teil eher ein aktives, der deutsch-finnische Teil ein passives Wörterbuch repräsentiert. Der erstere Lexikontyp dient der Textproduktion in der Fremdsprache, der letztere der Rezeption eines fremdsprachlichen Textes. Des Weiteren soll das WW bei der Übersetzung behilflich sein: der finnisch-deutsche Teil beim Übersetzen aus der Muttersprache in die Fremdsprache, und der deutsch-finnische Teil aus der Fremdsprache in die Muttersprache. Aus diesem Grund enthält der finnisch-deutsche Teil umfassendere Informationen über Verwendungsweisen (Kontexte, Kollokationen, grammatische Angaben), während die umgekehrte Richtung häufig lediglich Äquivalente angibt. Beide Richtungen enthalten Beispielsätze für Unterschiede in den Ausdrucksweisen und Konstruktio-

nen zwischen den beiden Sprachen (u. a. Aktiv vs. Passiv, Substantiv vs. Verb) (vgl. Nielsen 2014).

4. Aktualisierung des Wirtschaftswörterbuches

Bei der Arbeit am deutsch-finnischen Teil des WW wurde ebenfalls der finnisch-deutsche Teil durchgegangen und leicht bearbeitet. Die dem Wörterbuch zugrunde gelegten Korpora stammen aber schon aus der Zeit vor über gut 10 Jahren, so dass eine Aktualisierung des Wortschatzes unbedingt erforderlich und auch schon im Gang ist. Anstelle der inzwischen verstorbenen Verfasserin Outi Steuer ist Hans-Joachim Schulze, Lektor am Sprachenzentrum der AALTO-Universität, eingesprungen. Die Überarbeitung umfasst Korrektur von Fehlern, Überprüfung von Relevanz und Zeitmäßigkeit des Wortschatzes, Einfügung neuer Termini und Tilgung als irrelevant eingeschätzter Einträge.

Eine ewige Frage bei der Lemmaselektion ist die Grenzziehung zwischen Fachwortschatz und Allgemeinwortschatz. Im Bereich von Wirtschaft und Handel ist dies besonders problematisch, denn viele zentrale Wörter des Gebiets gehören auch zum alltäglichen Gebrauch, z. B. *Bank*, *Geld*, *Geschäft* und *kaufen*, und andererseits haben gesellschaftliche bzw. sozialpolitische Ereignisse ökonomische Folgen, z. B. wie sich die Ausbreitung des Coronavirus auf die Weltwirtschaft auswirkt.³ Viele Wirtschaftstexte sind eine Mischung von Fach- und Allgemeinwortschatz. Zu beachten ist jedoch, dass sich die Verwendung des Alltagswortschatzes in Fachtexten von Allgemeintexten unterscheiden kann (z. B. in Lageberichten *viime vuonna – im vergangenen Jahr* statt *im letzten Jahr*).

Im alten Phrasenwörterbuch von Teräs & Sulonen wurden alle in der Handelskorrespondenz häufigen Wörter eingeschlossen, wohingegen wir die Zahl des Alltagswortschatzes bei jeder Fassung verringert haben. Zu beachten ist auch, dass das allgemeine Wörterbuch Finnisch-Deutsch in MOT, das den BenutzerInnen ebenfalls zur Verfügung steht, mit den Jahren beachtlich verbessert worden ist. Hinzu kommt, dass das umfassende deutsch-finnische Großwörterbuch von Korhonen (2008) in MOT vor kurzem integriert wurde. Somit haben wir in der aktualisierten Fassung beispielsweise solche in der Handelskorrespondenz vorkommende Wörter wie *ihmetellä* ‚sich wundern‘ („wir wundern

³ Überschrift im *Handelsblatt*: „Wie das Coronavirus China und der Wirtschaft weltweit schadet“ (28.01.2010).

uns sehr über den Inhalt Ihres Briefes“, in Teräs & Sulonen 1967) und *ystävällisyys* ‚Freundlichkeit‘ („wir danken Ihnen für Ihre Freundlichkeit“, ebd.; ohne Beispiel in WW 2007) gestrichen.

Das allgemeine MOT Saksa (Finnisch-Deutsch-Finnisch) schließt auch fachspezifische Lemmata sowie gegebenenfalls entsprechende Markierungen (z. B. Wirtschaft, Recht und EDV) ein. Es enthält aber immer noch zu wenig Kontextangaben für die aktive Sprachproduktion der nicht-muttersprachlichen BenutzerInnen. Illustrierend ist das finnische Lemma *kauppa*, das mehrere Bedeutungsvarianten und unterschiedliche Entsprechungen im Deutschen (u. a. Handel, Geschäft, Abschluss, Kauf, Laden, Shop, -handlung) hat. In WW sind die Bedeutungsvarianten in 4 Gruppen geteilt und alle deutschen Entsprechungen mit Beispielen versehen. In MOT Saksa finden sich 6 Bedeutungsgruppen, aber die einzigen Beispiele neben einigen Komposita sind *tehdä kauppoja* ‚Geschäfte machen/abschließen‘ und *kauppa kukoistaa* ‚das Geschäft blüht‘. Es fragt sich, wie sich z. B. die als Synonyme angegebene Wörter *Markt* und *Handel* im Gebrauch unterscheiden.

Die Erneuerung des Wortschatzes setzt die Zusammenstellung neuer Korpora voraus. Obwohl es heute Werkzeuge gibt wie *BootCat*⁴, die das Generieren von Korpora im Internet ermöglichen, ist das Risiko solcher Textsammlungen, dass der Anteil an Allgemeintexten (einschließlich z. B. etlicher Diskussionsforen) zu hoch ist und auf der anderen Seite der Anteil an spezifischen Fachtexten niedrig bleibt.⁵ Aus diesem Grund haben wir manuell gesammelte Korpora zugrunde gelegt, die u. a. Geschäfts- und Konjunkturberichte, Texte aus Fachzeitschriften bzw. aus Wirtschaftsteilen von Zeitungen sowie unterschiedliche Online-Texte finnischer und deutscher Unternehmen umfassen.

Anhand von neuen Korpora können Lücken entdeckt werden, die an der Entwicklung des Wortschatzes liegen oder aber an der Mangelhaftigkeit der früheren Korpora (angesichts der Breite des Bereichs Wirtschaft und Handel sowie der verfügbaren Ressourcen werden die Korpora weiterhin mangelhaft bleiben, vgl. Fuertes-Olivera 2014). Es versteht sich von selbst, dass ein Wörterbuch jedoch nie „vollständig“ sein kann, und Lücken wird es schon wegen fehlender Äquivalente in der anderen Sprache und der

⁴ <http://bootcat.dipintra.it/>. Siehe auch Miura 2016.

⁵ Zum Vergleich zwischen automatisch generierten und manuell zusammengestellten Korpora siehe u. a. Giampieri 2019 und Hoste et al. 2019.

Unterschiedlichkeit von Institutionen immer geben, man denke nur an die Begriffe der Arbeitsmärkte und Tarifverträge⁶.

Seit den alten Korpora sind viele neue Wörter entstanden, die vor allem mit der technologischen Entwicklung und Digitalisierung des Handels und der Kommunikation verbunden sind. Zugleich sind neue Formen im Geschäftsleben erschienen, vgl. u. a. *pilvipalvelu* – Clouddienst, *alustatalous* – Plattformwirtschaft, *kryptovaluutta* – Kryptowährung und *lähimaksu* – Kontaktloses Bezahlen. Benennungen und ihre Schreibweisen können noch schwankend sein, vgl. *Crowdfunding*, *Gruppenfinanzierung*, *Schwarmfinanzierung*, *Crowdinvesting*.

Der Bereich der Umwelt hat sich ebenfalls erweitert (u. a. *energiaverotus* – Energiesteuer, *energiatohkuus* – Energieeffizienz) und wird in Zukunft eine immer wichtigere Rolle in der Wirtschaft spielen. Man denke u. a. an Begriffe wie *vihreä rahoitus* – grüne Finanzierung). Weitere neue Einträge schließen Neologismen ein, wie z. B. *kotitoimisto* – Homeoffice⁷). Der Begriff *Nullzins* bzw. *Negativzins* wäre vor zehn Jahren undenkbar gewesen, aber ist für die heutige Finanzlage kennzeichnend. Während beim Erfassen der ersten Version von WW aktuelle Themen Abbau von Zöllen und Erweiterung der EU waren, sind es heute Handelskrieg und Brexit.

Die Benutzeroberfläche von MOT bietet Möglichkeiten zum Ausbau der jetzigen Struktur des Wörterbuches. Zurzeit fehlt z. B. noch ein enzyklopädischer Teil, der zur Erklärung von Unterschieden zwischen finnischen und deutschen Termini nützlich wäre (z. B. was der Unterschied zwischen der deutschen *Aktiengesellschaft* und finnischen *osakeyhtiö* ist). Die Möglichkeit, phonetische Informationen anzugeben, wäre bei englischen Lehnwörtern (z. B. *timen*) nützlich. Dementsprechend haben wir zunächst den Eintrag *brändi* wie folgt ergänzt:

brändi *s* (*myös brandi*) Warenmarke *die* (-n), Brand [brænd] *der* (-s)

Die multimodalen Möglichkeiten eines digitalen Wörterbuches könnten besser ausgenutzt werden, was das Einbeziehen von Ton, Grafik und Animation bedeuten würde. In der neuen Benutzeroberfläche von MOT, *Sanakirja.fi*, ist der Ton schon eingeschlossen.

⁶ Vgl. Helsingin Sanomat 21.2.2020: Työmarkkinoilla on oma kielensä ‚Die Arbeitsmärkte haben eine eigene Sprache‘. <https://www.hs.fi/politiikka/art-2000006379056.html>.

⁷ S. den Eintrag „Homeoffice“ in [OWID](#) (Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch).

Die Benutzung von Grafik wäre nützlich bei Angabe von terminologischen Informationen mit Hierarchiestrukturen.

5. Abschließende Fragen

Anstelle eines Fazits möchte ich zum Schluss einige Fragen aufwerfen, die im Zuge dieses Rückblicks aufgekommen sind. In Bezug auf Lexikografie ist eine interessante Fragestellung, wie schnell sich der Fachwortschatz bzw. die Fachsprache der Wirtschaft verändert. Die Frage verknüpft sich mit der Notwendigkeit und dem Tempo der Aktualisierung von Fachwörterbüchern. In Zeiten der Printwörterbücher wurden Fachwörterbücher vermutlich seltener als Allgemeinwörterbücher auf den neuesten Stand gebracht. Wenn VerfasserInnen von Wörterbüchern eine unmittelbare Bearbeitungsmöglichkeit ihrer Werke im Netz haben, wird die Aktualisierung einfacher und zügiger. Diese Möglichkeit gibt es schon in der neuen Benutzeroberfläche von MOT, *Sanakirja.fi*, in die das Wirtschaftsfachwörterbuch demnächst integriert wird.

Eine weitere interessante Frage ist der Umfang der Neologismen und Neubildungen sowie der Lehnwörter in beiden Sprachen zu einer bestimmten Zeit. Die Zahl von Anglizismen ist im deutschen Fachwortschatz höher als im finnischen, und sie scheint in beiden zuzunehmen (z. B. Dt. *Crowd-Funding*, Finn. *joukkorahoitus*; Dt. *Co-Working-Space*, Finn. *Coworking-tila*). Mit Mitteln der digitalen Linguistik lässt sich untersuchen, wann Termini entstehen und wie sich ihr Gebrauch mit der Zeit verändert. Es besteht auch die Möglichkeit zu analysieren, wie Wörter vom Fachwortschatz in die Allgemeinsprache wandern.

Sollte ein Fachwörterbuch ausschließlich Termini enthalten? Wir sind davon ausgegangen, dass das Wirtschaftswörterbuch weiter gefasst wird und im Fachdiskurs übliche Wörter einschließt. Von Anfang an war das Ziel, ein kommunikatives Wörterbuch zu erfassen, das den kommunikativen Bedürfnissen der Rezeption, Produktion und Übersetzung dient (siehe u. a. Bergenholz & Agerbo 2018). Demzufolge haben wir auf Angaben über Kontext in Form von Beispielen Wert gelegt, anders als z. B. im Wörterbuch *Industrie und Handel (Saksan tekniikka ja kauppa)*, das lediglich Wortlisten enthält.⁸ Die Berücksichtigung der Besonderheiten des Fachdiskurses in verschiedenen Textsorten und Kommunikationssituationen ist in einem Wörterbuch jedoch begrenzt möglich.

⁸ Zur Rolle der Beispielsätze in einem aktiven kommunikativen Fachwörterbuch siehe Nielsen 2014.

Eine offene Frage ist schließlich, welche Gebiete oder Diskurse heute in der finnisch-deutschen Wirtschaftskommunikation wichtig und relevant sind. Die bis jetzt zugrunde gelegten digitalen Korpora beschränken sich auf im Internet zugängliche Texte und schließen somit geschäftliche Korrespondenz aus. Die Sammlung nicht öffentlicher Texte ist eine arbeitsaufwendige Aufgabe, die nur in gesonderten Projekten, z. B. in Form von Qualifikationsarbeiten, realisierbar ist. Es ist zu hoffen, dass die von Ewald Reuter eingeleitete und geförderte Richtung in der Germanistik, Wirtschaftsdeutsch, in Lehre und Forschung an der Universität Tampere fortgesetzt wird. Ein Bestandteil davon ist der Austausch und die Zusammenarbeit mit der Praxis, wie Ewald Reuters Arbeit beispielhaft zeigt.

Bibliographie

1. Wörterbücher

- Korhonen, Jarmo (Hrsg.) (2008) *Saksa–suomi-suursanakirja / Großwörterbuch Deutsch-Finnisch*. Helsinki.
- MOT Saksa (2020). Helsinki. <https://www.sanakirja.fi/> [19.10.2020].
- Steuer Outi; Tiittula Liisa (1983) *Liikekielen sanakirja suomi–saksa*. Porvoo.
- Steuer Outi; Tiittula Liisa (2007) *MOT Suomi-saksa taloussanakirja*. Helsinki.
- Steuer Outi; Tiittula Liisa (2013) *MOT Suomi-saksa-suomi taloussanakirja*. Helsinki.
- Teräs Hannu; Sulonen, Kaius (1967) *Kaupparienvaihdon lausesanakirja suomi–saksa*. Porvoo.

2. Sekundärliteratur

- Bergenholtz, Henning; Agerbo, Heidi (2018) A typology of lexicographical tools based on information needs and user types. *Lexicography* 5, 97–121.
- Fuertes-Olivera, Pedro A. (2014) Designing online dictionaries of economics: two opposing views. *Hermes – Journal of Language and Communication in Business* 52, 25–40.
- Giampieri, Patrizia (2019) Manual and automatic corpus compilation: a case study for legal translations. *International Journal of Language Studies* 13/3, 1–16.
- Hoste, Veronique; Vanopstal, Klaar; Terryn, Ayla Rigouts; Lefever, Els (2019) The trade-off between quantity and quality. Comparing a large crawled corpus and a small focused corpus for medical terminology extraction. *Across Languages and Cultures* 20/2, 197–211.
- Lew, Robert (2014) Dictionary users in the digital revolution. *International Journal of Lexicography* 27/4, 341–359.
- Miura, Aika (2016) Compiling domain-specific corpora with the sketch engine. *The Joint International Conference of the 8th International Conference on ESP in Asia & the 3rd International Symposium on Innovative Teaching and Research in ESP in Japan, Tokyo, August 19, 2016. UEC IGTEE Research Station*, vol. 1, 44–51.

<http://www.shilab.bunka.uec.ac.jp/jointesp2016/proceedings/08%20Miura%2044to51.pdf> [30.1.2020].

- Nielsen, Sandro (2014) Example sentences in bilingual specialised dictionaries assisting communication in a foreign language. *Lexikos* 24, 198–213.
- Reuter, Ewald (1986) Bericht über den „Video-Produktionskurs für Deutschlehrer an Sprachenzentren der finnischen Hochschulen vom 18. bis 31. August 1985 und vom 5. bis 11. Januar 1986 in Lübeck. *Fachsprache* 3–4, 177–179.
- Reuter, Ewald (1989) Bericht von den ‚Finnisch-deutschen Tagen mit gesellschaftswissenschaftlichen Themen‘ vom 3. – 8. Oktober 1988 in Tampere. *Kielikeskuutusia* 2, 22–28.
- Reuter, Ewald (1995) Chronik der Weiterbildungsveranstaltungen für DeutschlehrerInnen, die das Sprachenzentrum der Universität Tampere finanziell, personell und/oder organisatorisch mitgetragen hat. In: ders. (Hrsg.): *Themenheft Fremdsprachliches Textverstehen (Finlance. A Finnish Journal of Applied Linguistics XV)*. Jyväskylä, 316–322.
- Reuter, Ewald; Matthies, Jürgen; Böger, Joachim (1984) Bericht der Arbeitsgruppe 3: Fachsprache Wirtschaft. In: Hellmut Binder; Hartmut Schröder (Hrsg.): *Video im allgemein- und fachsprachlichen Deutschunterricht. Dokumentation einer Seminarreihe*. (Korkeakoulujen kielikeskuksen julkaisu/Veröffentlichungen des Zentralen Spracheninstituts der finnischen Hochschulen 20). Jyväskylä, 59–73.
- Reuter, Ewald; Schröder, Hartmut; Tiittula, Liisa (1989) Deutsch-finnische Kulturunterschiede in der Wirtschaftskommunikation. Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse eines Forschungsprojektes. In: *Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache* 19, 237–269.
- Tiittula, Liisa (2006) Wörterbücher als Spiegel des gesellschaftlichen Wandels. In: Ulrich Breuer; Irma Hyvärinen (Hrsg.): *Wörter – Verbindungen. Festschrift für Jarmo Korhonen zum 60. Geburtstag*. Frankfurt a/M., 125–133.

Kurzbiographie

Liisa Tiittula ist Professorin (Emerita) für deutsche Sprache, insb. Übersetzen und Dolmetschen an der Universität Helsinki, Finnland. Ihre Forschungsgebiete sind deutsch-finnische Wirtschaftskommunikation, Interkulturelle Kommunikation, Übersetzen und Dolmetschen sowie multimodale Interaktion. Sie ist Mitverfasserin des finnisch-deutschen Wirtschaftswörterbuches.

Schlagwörter

Lexikographie, Wirtschaftsdeutsch, Wirtschaftswörterbuch, Geschäftskommunikation